

12. internationales forum des jungen films

berlin
13. 2. – 23. 2.
1982

53

EN RESIDENCE SURVEILLEE

Unter Polizeiaufsicht

Land Senegal 1981
Produktion Les Films PSV – Présence Africaine

Regie und Buch Paulin Soumanou Vieyra
Idee Abdou Anta Ka und Paulin Soumanou Vieyra

Kamera Philippe Cassard
Kameraassistentz Fara Seck, Mansour Kebe
Ton Seydou Jules Diagne
Tonassistentz Mawa Gaye
Regieassistentz Orlando Lopez, David Diop
Schnitt Anne Amado
Schnittassistentz Alexis Vieyra, Véronique Langlois
Script Clarence Thomas Delgado
Produktionsleitung Bernard Taisant
Standfotos François Janin
Gesang Georges Anderson
Musik Francis Bebey

Darsteller
Präsident Douta Seck
Weißer Berater Michel Coulon
Schwarzer Berater Joseph Sane
Direktorin eines Modehauses Marie Jeanne Gueye
Ingenieur Sérigne Ndiaye Gonzales
Frau des Ordonanz-Offiziers Isseu Niang
Außenminister Abdoulaye Diop
Botschafter Raymond Hermantier
Direktor des Studienbüros Bernard Taisant
Innenminister Ndongo
Ordonanz-Offizier Théo da Silva
Chefredakteur El Hadj Thiam
Chefredakteur Tony Stephen
Journalist Pierre Hafner
Journalist Annette Mbaye d'Erneville
Frau des weißen Beraters Charlotte Gonzales
Frau des schwarzen Beraters Myriam Warner Vieyra
Sohn des Ordonanz-Offiziers Stéphane Vieyra
Ze Akoulo Alexis Vieyra

sowie:
Cisse, Dabo Abdourhamane, Denis Moret, Marc Trulosso,

Moussa Sembene, Aly Kheury Ndaw, Alexis Gnonlonfoun, Myriam Faye, Patrick Wiervceski, Valentine da Silva Vieyra, Lili Domingo, Yves Praira, Pathé Diop

Uraufführung 3. März 1981, Ouagadougou

Format 16 mm, Farbe

Länge 112 Minuten

Zu diesem Film

Zwanzig Jahre nach der Unabhängigkeit der meisten afrikanischen Länder vergeht nicht ein Jahr ohne einen militärischen Staatsstreich. Die Afrikaner selbst erschüttern diese häufigen Staatsstreiche allmählich gar nicht mehr. Die anderen, vor allem die im Westen, machen sich darüber lustig, als hätten sie nicht das geringste damit zu tun; und doch ...

In dieser völlig frei erfundenen Geschichte wollten wir zeigen, wovon die Destabilisierung eines Regimes abhängt. Die afrikanischen Länder werden hier als ein einheitliches Ganzes betrachtet gegenüber dem europäischen Westen, dem amerikanischen Westen und dem europäischen Osten.

Die schwierige Wirtschaftslage Afrikas erklärt nicht alles, vor allem nicht die ständigen Regierungswechsel. Die Wettkämpfe des Westens bei der Suche nach Rohstoffen und Märkten beschleunigen den Sturz der afrikanischen Regime, die oft keinerlei Rückhalt in der Bevölkerung haben. Die große Schwäche der Institutionen, die sich auf westliche, Afrika völlig fremde Vorstellungen stützen, leisten jeglichen Manipulationen Vorschub. Die afrikanischen Staatschefs leben größtenteils unter Polizeischutz. Was als goldener Käfig betrachtet werden könnte, ist nicht mehr frei von Gefahren. Inmitten einer allgemeinen Gleichgültigkeit werden Staatschefs getötet.

Ausgehöhlt durch den ökonomischen und kulturellen Imperialismus scheint Afrika sich nicht so weit zu entwickeln, daß es sich öffentlich die Frage stellt: wann wird die Unabhängigkeit zum Abschluß kommen?

Doch nicht jeder bleibt gleichgültig angesichts der neokolonialen Situation, die Afrika durchlebt. Ein junger Intellektueller hat soeben eine bemerkenswerte Doktorarbeit vorgelegt, „Die politischen Strukturen der traditionellen Macht“, die den Weg der Erneuerung weist. Die illegale Opposition – wir sind in einem Einparteiensstaat – bemächtigt sich dieser Arbeit, um sie zu einer Waffe in ihrem Kampf zu machen. Viele Mitglieder der Partei an der Macht möchten, daß der Inhalt des Buches in die Praxis umgesetzt würde, vor allem der afrikanische Berater des Präsidenten.

Das Staatsoberhaupt dieses imaginären afrikanischen Landes, das symbolisch für ganz Afrika steht, hat lange Zeit die These von der afrikanischen Persönlichkeit vertreten. Aber der Präsident weiß, daß diese These außerhalb Afrikas vom Westen nicht geteilt wird.

Der weiße technische Berater des Präsidenten ist ebenfalls gegen die These des Buches; aber der Präsident weiß, daß er loyal ist. Diese These ist in der gegenwärtigen Lage inopportun, erklärt er. Er muß wissen, was er sagt.

Um Zeit zu gewinnen, holt der Präsident Rat ein. Er wird in sein Dorf fahren, wo er bei einem alten Jugendfreund den besten Rat zu finden hofft.

Bei all seinen Schritten bleibt vieles im Dunkel. Ohne Zweifel ist der Präsident ein Politiker und will an der Macht bleiben, er, der sich zum Präsidenten auf Lebenszeit ernannt hat; daher führt er ein vorsichtiges Spiel gegen alle Kräfte, die darauf hinarbeiten, sein Regime ins Wanken zu bringen. Wird es ihm gelingen, sich an der Macht zu halten?

Im Hintergrund all dieser Aktionen geht das Leben weiter, tragisch, komisch und immer schwierig für die kleinen Leute.

Und von Zeit zu Zeit bis an die Oberfläche aufsteigend, wird das unterirdische Leben sichtbar, von dem man sich oft nur schwer vorstellen kann, daß es in Afrika so aktiv ist.

(Produktionsmitteilung)

Biofilmographie

Paulin Soumanou Vieyra, geb. 30.1.1925 in Porto Novo, Absolvent des Pariser 'Institut Français des Hautes Etudes Cinématographiques' (I.D.H.E.C.), seit 1957 Redakteur, Programmleiter und Produktionsleiter bei Rundfunk und Fernsehen, Verfasser von Publikationen zum afrikanischen Film.

Filme

Kurzfilme u.a.:

- 1955 *C'était il y a 4 ans*
1955 *Afrique sur Seine*
1957 *Môl*
1962 *Une nation est née* (Preise auf Festivals in Locarno und Karlovy Vary)
1963 *Lamb*
1964 *Ecrit du Caire*
Sindiély
1965 *Avec l'ensemble National*
1967 *Spécial Sénégal*
1971 *Ecrit de Dakar*
Les Sages de l'OUA au Moyen Orient
1976 *L'habitat Rural*
1976-80 *L'Envers du Décor*
1981 *Birago Diop conteur*
Iba Ndiaye Peintre

Spielfilme:

1980-81 EN RESIDENCE SURVEILLEE

Produktionsleitung:

- 1968 *Le Mandat* (Ousmane Sembène)
1971 *Emitai* (Ousmane Sembène)
Kodou (Ababacar Samb)
1974 *Xala* (Ousmane Sembène)
1976 *Ceddo* (Ousmane Sembène)
1981 *Samory* (Ousmane Sembène)